



Bis Mitte 2018 sollen die neuen Glasfaserkabel in den Medebacher Ortsteilen verlegt sein. Sie leiten wesentlich besser als Kupferkabel. FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

Westfalenpost, 18/11/2016

„Sensationeller Tag für Medebach“

Telekom legt Glasfaser-Leitungen in sechs Medebacher Ortsteilen. Geschwindigkeiten von bis zu 50 MBit/s. Bürgermeister Grosche begeistert

Von Sebastian Hahn

Medebach. Weite Teile der Stadt Medebach werden in den kommenden rund eineinhalb Jahren an das Breitbandnetz der deutschen Telekom angeschlossen. Die Ortsteile Berge, Deifeld, Dreislar, Küstelberg, Referinghausen und Titmaringhausen werden an das Breitbandnetz der Deutschen Telekom angeschlossen und sollen spätestens Mitte des Jahres 2018 über Leitungen verfügen, die über Geschwindigkeit von 50 Megabyte pro Sekunde (50 MBit/s) verfügen. Der Ausbau des Breitbandnetzes soll nach Möglichkeit bereits zeitnah starten.

Der Ausbau in den Ortsteilen
Die Kabel sollen in den betroffenen Ortsteilen in enger Abstimmung mit den jeweiligen Ortsvorstehern und der Stadt verlegt werden. „Wir achten dabei auch auf be-

reits geplante Bauvorhaben. Wenn zum Beispiel irgendwo sowieso Wasser- oder Stromleitungen verlegt oder verbessert werden, dann nutzen wir dies natürlich, um dort auch die Glasfaserleitungen zu verlegen. Wir müssen ja nicht unnötig die Straßen öffnen und mit Baggern anrücken“, erklärt Reinhard Rohleder, zuständig für den Netzausbau im Hochsauerlandkreis. Beim Ausbau geht es zunächst darum, die dann neu aufgestellten Verteilerkästen an das bestehende Glasfaser-Netz anzuschließen. „Ortsteile mit Willinger Vorwahl wie Deifeld, Referinghausen oder Titmaringhausen werden von Willingen ans Netz angeschlossen, Küstelberg dagegen via Winterberg“, führt Rohleder weiter aus. Von der neuen Geschwindigkeiten können laut Telekom bis zu 812 Haushalte profitieren. Ob die vollen 50 Megabyte dann auch im eigenen Haushalt ankommen,

hängt von der Entfernung vom eigenen Haus zum Verteilerkasten ab.

Kupfer trifft auf Glasfaser

Denn von den Kästen bis ins Eigenheim liegen weiterhin gewöhnliche Kupferleitungen, die ursprünglich allerdings nur zum Telefonieren ausgelegt waren. „Hier kommt der Widerstand von Kupfer ins Spiel, der die Geschwindigkeit immer weiter drosselt. Nach 4,5 Kilometern ist dann Feierabend. Glasfaserkabel dagegen können 300 Kilometer ohne Geschwindigkeitsverlust übertragen, sodass trotz der Kupferleitung zum Haus deutlich höhere Geschwindigkeiten möglich sind“, erklärt Rohleder. Und selbst eine Geschwindigkeit von 10 MBit/s wäre schon ein weiter Sprung in den Ortschaften, in denen es aktuell nur Mobil- oder Richtfunkssystem gibt.

Das Förderprogramm

Knapp 570 000 Euro an Fördermitteln bekommt die Stadt Medebach vom Land für ihr Projekt im Rahmen der Breitbandinitiative. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 756 000 Euro. „Normalerweise haben wir beschlossen, uns keine Netto-Neuverschuldung mehr zu leisten. In diesem besonderen Fall haben wir aber eine Ausnahme gemacht“, erklärt Bürgermeister Thomas Grosche. Medebach hat dabei auch von einem frühen Förderantrag profitiert, der der Stadt ausreichend Fördergelder sicherte.

„Grundstücks-Käufer fragen nicht zuerst nach dem Quadratmeterpreis, sondern nach der Bandbreite.“

Thomas Grosche, Bürgermeister

1,5 Millionen für die Region

Auch Olsberg, Winterberg und Hallenberg werden aufgerüstet

Mehr als 1,5 Millionen Euro Fördergelder aus dem Programm „Breitbandversorgung ländlicher Räume“ sorgen demnächst für eine schnellere Internetverbindung in insgesamt 17 Ortsteilen der Region. Neben Medebach profitieren auch Winterberg, Hallenberg und Olsberg. Künftig werden in den Dörfern dieser Kommunen mehr als 4000 Haushalte mit schnellen Internetverbindungen versorgt. „Eine leistungsstarke Breitbandversorgung ist auch und gerade im ländlichen Raum ein wichtiger Standortfaktor für Unternehmen

und Familien. Deshalb ist es gut, dass wir jetzt mit neuerlichen Fördermitteln Versorgungslücken in weiteren Kommunen schließen können“, hatte Regierungspräsidentin Diana Ewert kürzlich bei der Bescheidübergabe an die Bürgermeister der Städte gesagt.

Medebach erhält im Rahmen der „Förderung der Breitbandversorgung ländlicher Räume“ Mittel von 567 322 Euro. Profitieren werden die Ortsteile Berge, Dreislar, Küstelberg, Titmaringhausen, Deifeld und Referinghausen. In Winterberg wird die schnelle Internetver-

bindung mit 316 927 Euro in den Ortsteilen Hildfeld, Grönebach und Altenfeld verbessert. Die Hallenberger Ortsteile Braunshausen und Hesborn verfügen demnächst ebenfalls über eine gute Internetverbindung. Die Fördersumme liegt bei 76 065 Euro. In Olsberg profitieren Assinghausen, Wiemeringhausen, Brunskappel, Elpe und Heinrichsdorf von 567 755 Euro Fördergeldern.

Die Investitionen der Kommunen von rund 2 Millionen Euro wird durch diese Förderungen mit 1,53 Millionen Euro unterstützt.

Die Ortsteile Medelon, Oberschledorn, Düdinghausen und die Kernstadt nehmen nicht an dem Förderprogramm teil, weil sie bereits über eine Geschwindigkeit von mindestens 6 MBit/s verfügen und so die Auflagen nicht erfüllen.

Der Bürgermeister

„Die erste Frage beim Grundstückskauf richtet sich nicht nach dem Quadratmeterpreis, sondern nach der Bandbreite. Deswegen ist der Ausbau ein zukunftsweisendes Projekt und heute ein sensationeller Tag für Medebach“, erklärt Grosche. Auch beim eigenen Nachwuchs kommt der Breitbandausbau gut an: „Als ich davon zu Hause erzählt habe, war ich der Held“, erzählt der Bürgermeister.